



bei uns geschieht, als in den Ländern, wo der Soldat Krieger sein wird. Sie beginnt erst dann, wenn der junge Soldat durch die körperlichen Übungen eine gewisse Körpergelenkigkeit und -beherrschung, sowie eine gute Haltung erlangt hat. Unsere Freiwilligentruppe verfügt durch ihren polizeilichen Charakter weder über die vielseitige Bewaffnung und Ausrüstung, noch über die verschiedenartigen technischen Einrichtungen und Hilfsmittel der modernen Armeen. Die Bewaffnung beschränkt sich auf das Gewehr mit Seitengewehr und auf das Maschinengewehr, das jedoch bisher glücklicherweise ebenfalls bloß ein Übungsding war.

Exerzieren im Kasernenhof

Die militärische Ausbildung unserer Freiwilligen umfaßt Exerzieren, Schießen und Marschieren. Daneben wird auch der Felddienst keineswegs vernachlässigt, denn er ist eine Vorbereitung der Truppe zur außergewöhnlichen Verwendung im Polizeidienst und daneben ein vorzügliches Disziplinierungsmittel. Natürlich handelt es sich nicht um kriegstaktische Übungen, sondern um eine Schulung in der Bewegung im Gelände und in der Beobachtung.

Die polizeiliche Ausbildung ist dem Wesen und der Bestimmung unserer Freiwilligentruppe gemäß vor allem wichtig

und geschieht daher auch mit einer besonderen Gründlichkeit. Vor allem ist eine umfassende theoretische Belehrung notwendig über die reglementarischen Bestimmungen, den Waffengebrauch betreffend, über Requisitionen und die Bedingungen, von denen der Einsatz der bewaffneten Macht abhängig ist. Polizeitaktische Übungen lehren den Soldaten, sich in den verschiedensten Lagen mit Geistesgegenwart zu benehmen und gemäß den erhaltenen Weisungen und Befehlen zu handeln. Die polizeiliche Ausbildung wird ergänzt durch die Schulung im Rettungs- und Hilfsdienst.

In normalen Zeiten hat der Freiwillige